

## OFFENER BRIEF:

# Ja zu einer EU-Gesetzgebung zum nachhaltigen Ressourcenmanagement

Brüssel,  
16. April 2024

An:

**Ursula von der Leyen**, *Präsidentin der Europäischen Kommission*

**Maroš Šefčovič**, *EU-Kommissar für interinstitutionelle Beziehungen und Zukunftsforschung*

**Virginijus Sinkevičius**, *EU-Kommissar für Umwelt, Ozeane und Fischerei*

**Thierry Breton**, *EU-Kommissar für Binnenmarkt*

**Wopke Hoekstra**, *Europäischer Kommissar für Klima*

**Willem van de Voorde**, *Belgischer Botschafter und Ständiger Vertreter bei der EU*

**Charles Michel**, *Präsident des Europäischen Rates*

**Minister der Mitgliedstaaten** für Umwelt, Klima, Energie und Industrie

Verehrte europäische und nationale Entscheidungsträger:innen,

Wir, die unterzeichnenden Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler:innen, Think Tanks, Gewerkschaften und Unternehmen, fordern eine EU-Gesetzgebung zum nachhaltigen Ressourcenmanagement. Diese kollektive Unterstützung spiegelt die gemeinsame Verpflichtung wider, die zentralen Herausforderungen anzugehen, die die globalen Krisen verursachen, und sich für eine EU einzusetzen, die innerhalb der planetarischen Grenzen gedeiht.

## Die überdimensionalen Auswirkungen der EU auf Klima, Natur und Menschen:

Ressourcengewinnung und -verarbeitung sind die Katalysatoren für die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit, darunter die globale Erwärmung, der Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserstress, Umweltverschmutzung und soziale Ungerechtigkeiten. Wir können diese Herausforderungen nur bewältigen, wenn die EU, ein Großverbraucher, der zwischen 70 % und 97 % des "sicheren Betriebsraums" nutzt, der für die gesamte Welt in Bezug auf die Auswirkungen der Ressourcennutzung zur Verfügung steht, sich an den planetarischen Grenzen ausrichtet und seine überdimensionalen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen reduziert. Während die EU neue Maßnahmen und Ziele in den Bereichen Klima und biologische Vielfalt eingeführt hat, klafft in der aktuellen europäischen Gesetzgebung zum Ressourcenverbrauch eine entscheidende Lücke, was die Notwendigkeit eines neuen Gesetzes mit wissenschaftlich fundierten und verbindlichen Zielen zur Ressourcenreduzierung unterstreicht.

## Unser Vorschlag für einen Rechtsrahmen:

Wir fordern eine EU-Richtlinie, die verbindliche Ziele für die Verringerung des materiellen Fußabdrucks der EU auf 5 Tonnen pro Kopf bis 2050 festlegt, und zwar im Einklang mit der besten verfügbaren Forschung über nachhaltige Verbrauchsniveaus und mit stufenweisen Zielen, um den Fortschritt zu überwachen und sicherzustellen.

Die Richtlinie wird die EU und ihre Mitgliedstaaten dazu veranlassen, Umsetzungsstrategien zu entwickeln, wobei der Schwerpunkt auf der Reduzierung in verbrauchsintensiven Sektoren wie Verkehr, Bauwesen und Digitalindustrie liegt, und sektorspezifische Fahrpläne mit verbindlichen Teilzielen zu entwickeln. Dieser Ansatz kann einen gerechten Übergang im Einklang mit den IAO-Leitlinien und unter Wahrung der Arbeitnehmerrechte unterstützen. Die Richtlinie wird auch die strategische Autonomie der EU sicherstellen und die Anfälligkeit der Lieferkette verringern.

Um die Rechte der Menschen zu achten und soziale Gerechtigkeit zugewährleisten, wird die Richtlinie auf die Umverteilung von Ressourcen und die Beseitigung von Ungleichheiten in Europa durch Maßnahmen wie Umverteilungssteuern und Sozialprogramme drängen.

Um die wissenschaftliche Beratung zu unterstützen, wird die Richtlinie einen wissenschaftlichen Beirat der EU für nachhaltiges Ressourcenmanagement einrichten. Außerdem muss die Richtlinie einen Einsatz für ein globales Engagement, das sich mit dem International Resource Panel der Vereinten Nationen auf ein globales Ressourcenabkommen ausrichtet, um einen Weg für eine gerechte Nutzung der Ressourcen weltweit zu schaffen.

## Vorteile für alle:

1. **Bewältigung der Umweltkrisen:** Die Verringerung der Materialentnahme und -verwendung ist von entscheidender Bedeutung für die Eindämmung von Umweltschäden und somit wesentlich für die Erreichung der Dekarbonisierungs- und Biodiversitätsziele.
2. **Der Übergang zu einer echten Kreislaufwirtschaft:** Kreislaufwirtschaft ist nicht möglich ohne einen ganzheitlichen Wandel hin zu Strategien, die Produktion und Verbrauch reduzieren, wie Suffizienz, Reparatur und Wiederverwendung.
3. **Erreichen strategischer Autonomie:** Die Verringerung der Abhängigkeit von externen Quellen wird die strategische Autonomie fördern und die Widerstandsfähigkeit im Falle von Schocks und Konflikten erhöhen.
4. **Förderung von Frieden und Sicherheit weltweit:** Die Minderung von Risikofaktoren, die mit der Ausbeutung von Ressourcen verbunden sind, wie Gewalt, Armut und schlechte Regierungsführung, wird den globalen Frieden und die Sicherheit fördern.
5. **Für Ressourcengerechtigkeit sorgen:** Die Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Europa wird es den Ländern mit niedrigem Einkommen ermöglichen, ihr Recht auf Wohlstand wahrzunehmen und ihre eigenen Bedürfnisse durch eine gerechtere globale Verteilung der natürlichen Ressourcen zu decken.
6. **Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte:** Die Initiative wird die umfassenderen Bemühungen um die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, insbesondere in den EU-Wertschöpfungsketten, unterstützen.
7. **Auf dem Weg zu gesellschaftlichem Wohlbefinden und Gerechtigkeit:** Die Verringerung des Ressourcenverbrauchs ist von zentraler Bedeutung für den Übergang zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftsmodell, bei dem das Wohlergehen der Menschen und des Planeten im Vordergrund steht.

## Die Zeit ist reif

In Anerkennung des bestehenden politischen Willens innerhalb der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und unter den EU-Mitgliedstaaten wie Österreich, Belgien, Finnland und in den Niederlanden zielt diese kollektive Zustimmung darauf ab, die Unterstützung der Bürger zu kanalisieren und zu verstärken, da Umfragen und populäre Manifeste zeigen, dass sich immer mehr Europäer für eine ressourcenbewusstere Gesellschaft einsetzen.

Jetzt ist es an der Zeit für EU-Rechtsvorschriften zum nachhaltigen Ressourcenmanagement. Wir fordern einen raschen und gut vorbereiteten Übergang zu einer fairen, autonomen, widerstandsfähigen und nachhaltigen EU-Wirtschaft innerhalb der planetarischen Grenzen.

Unterschieden,



## **Co-signatories:**

1. [11.11.11](#)
2. [ACDESPE](#)
3. [ACR+](#)
4. [Aliança Social-democrata](#)
5. [Amigos de la Tierra](#)
6. [Amis de la Terre France](#)
7. [Association For Promotion Sustainable Development](#)
8. [Bond Beter Leefmilieu](#)
9. [Break Free From Plastic \(Europe\)](#)
10. [Broederlijk Delen](#)
11. [CANOPEA](#)
12. [Caritas Europa](#)
13. [CATAPA](#)
14. [CEE Bankwatch Network](#)
15. [Centrum pasivního domu, z.s.](#)
16. [Clean Air Action Group](#)
17. [ClientEarth](#)
18. [Commown](#)
19. [Community Resources Network Ireland](#)
20. [CricE Malta](#)
21. [Danish Society for Nature Conservation](#)
22. [Deutsche Umwelthilfe](#)
23. [DKA Austria](#)
24. [Društvo Ekologi brez meja](#)
25. [ECOCITY](#)
26. [EcoCore](#)
27. [ECOLISE](#)
28. [Eco-union](#)
29. [Ecologistas en Acción](#)
30. [Economy for the Common Good](#)
31. [En Mode Climat](#)
32. [Environmental Engineering](#)
30. [Ethikis - Label LONGTIME®](#)
31. [European Anti-Poverty Network](#)
32. [European Health Futures Forum](#)
33. [Fair Trade Advocacy Office](#)
34. [Fairphone](#)
35. [Feasta: the Foundation for the Economics of Sustainability](#)
36. [Federación de Consumidores y Usuarios CECU](#)
37. [Feedback EU](#)
38. [Fern](#)
39. [Focus Association for Sustainable Development](#)
40. [France Nature Environnement](#)
41. [Friends of the Earth Croatia](#)
42. [Friends of the Earth Cyprus](#)
43. [Friends of the Earth Malta](#)
44. [FSU](#)
45. [Fundación Renovables](#)
46. [Germanwatch e.V.](#)
47. [Global2000](#)
48. [GreenFormation](#)
49. [Greenpeace](#)
50. [Grootouders voor het Klimaat Belgium](#)
51. [HOP // Halte à l'Obsolescence Programmée](#)
52. [Humusz Szövetség](#)
53. [iFixit GmbH](#)
54. [INCIEN - Institute of Circular Economy](#)
55. [Institute for Circular Economy](#)
56. [Institute for Political Ecology](#)
57. [Jane Goodall Institute](#)
58. [KYKLOS](#)

61. [Kyoto Club](#)
  62. [Les Amis de la Terre Belgique](#)
  63. [Make Mothers Matter](#)
  64. [Milieudefensie](#)
  65. [More Than Enough](#)
  66. [Mouvement Impact France](#)
  67. [NaZemi](#)
  68. [New European Reuse Alliance](#)
  69. [NEW STANDARD.S](#)
  70. [NOAH - Friends of the Earth Denmark](#)
  71. [ÖKOBÜRO - Alliance of the Environmental Movement](#)
  72. [Oxfam](#)
  73. [Polish Foundation for Energy Efficiency](#)
  74. [Polish Zero Waste Association](#)
  75. [PowerShift](#)
  76. [Protect Our Winters Europe](#)
  77. [ReGeneration 2030](#)
  78. [ReLoop](#)
  79. [Repair Cafe](#)
  80. [Repair Together asbl](#)
  81. [Repair&Share](#)
  82. [Repairably](#)
  83. [Rethink Plastic Alliance](#)
  84. [Retorna](#)
  85. [Right to Repair Europe](#)
  86. [Safe Food Advocacy Europe](#)
  87. [Scientist Rebellion Netherlands](#)
  88. [Simavi](#)
  89. [Sociedade Ecológica Estudantil da Faculdade de Letras da Universidade de Lisboa](#)
  90. [SOLIDAR](#)
  91. [Swedish Society for Nature Conservation](#)
  90. [United Kingdom Without Incineration Network](#)
  91. [UNSW Sydney](#)
  92. [Veblen Institute for Economic Reforms](#)
  93. [VOICE](#)
  94. [VšĮ "Žiedinė ekonomika"](#)
  95. [Wellbeing Economy Alliance](#)
  96. [World Fund](#)
  97. [World Organization of the Scout Movement](#)
  98. [Youth and Environment Europe](#)
  99. [ZERO - Association for the Sustainability of the Earth System](#)
  100. [Zero Waste Austria](#)
  101. [Zero Waste Kiel e.V.](#)
  102. [Zero Waste North West](#)
- Academics:**
103. Eloi Laurent  
Senior Economist  
*Sciences Po, Stanford University*
  104. Else Skjold  
Associate Professor  
*Royal Danish Academy*
  105. Jessika Luth Richter  
Researcher  
*IIIIEE, Lund University*
  106. Prof. Dr. Andreas Braun  
Human-Environment Interaction  
*University of Kassel*
  107. Prof. Dr. Stefan Bringezu  
Director at the Center for Environmental Systems Research
  108. Stefan Giljum  
Associate Professor  
*Vienna University of Economics and Business*
  109. Stephan Lutter  
Senior Researcher  
*Vienna University of Economics and Business*
  110. Prof. Thomas Wiedmann  
Professor of Sustainability Research  
*University of New South Wales*